

# Geschichten vom »pflanzlichen Lamm« und dem Drachen »Grizu«

Abendlesung | »Leselenz« gastiert im Mostmaierhof / Werke lassen auch ernste Themen wie Krieg und Leid nicht aus

Hausach (lüb). Nahezu kein Platz blieb leer, als der »Leselenz« am gestrigen Donnerstag Station im Mostmaierhof

machte. In einer Abendlesung entführten die Autoren Anja Kampmann, Sabine Scho, Sebastian Unger und Nico Bleut-

ke mit ihren Gedichten das Publikum in unterschiedlichste Gefühlswelten.

Kurator José F. A. Oliver freute sich darüber, gerade an diesem Ort mit dem »Leselenz« zu gastieren. Der Mostmaierhof sollte bis vor drei Jahren eigentlich abgerissen werden.

Bleutke eröffnete den Abend. Seine Gedichte hatte tierischen Bezug. In »Grasen mit Grizu« erzählte er die Geschichte des kleinen Drachen, der Feuerwehrmann werden will und deshalb versucht, keine Flammen mehr zu speien. Außerdem beschrieb er sehr metaphorisch die

Arbeit eines »Gradierwerks«.

Oliver kündigte Kampmann anschließend mit ihren eigenen Worten an, die sie am Nachmittag beim Symposium gebraucht hatte. »Es gibt die erste Naivität nicht mehr. Wir denken die Begrenzungen mit. Der Löwe kann auch eine Schlange sein«, formulierte Oliver in seiner Überleitung zur Autorin. Diese las Gedichte vom Meer und vom platten Land. »Eher nordisch«, wie die in Hamburg geborene Klappmann befand. Im Kontakt mit ihrem Publikum wirkte sie sehr schüchtern, die Worte manchmal zerbrechlich. Der Habitus passte je-

doch zum Inhalt, ging es doch in einem ihrer Werke um Glastiere, die zerbrochen werden. Mit »Im Winter unseres Missvergnügens« und »Steilküste« fuhr die Dichterin fort, ehe sie in »Maribor« mit der Erzählung von Krieg und Leid in Slowenien schloss.

Eher düster machte auch Unger weiter. In »das planzliche Lamm« beschrieb er das Leid eines Hybrid-Wesens. Der tierische Teil wird versucht zu bewahren, der organische Teil täglich gewaschen. Doch das Lamm spricht eines Tages nie wieder mit seinen Rettern. Auch der »Holzwurm« mit seiner beschränk-

ten Perspektive, da er für einen Überblick zu sehr im Holz stecke, war Thema.

Scho trug »The origin of Values« vor. Ein Gedicht, das sie bisher nur einmal vor ihren Studenten gelesen hatte. Im Mostmaierhof gab es also die erste öffentliche Vorstellung. Auch Scho wählte teils brutale Formulierung wie etwa »ich will mir das Blut eines Piranhas unter die Augen schmieren«.

Kurator Oliver zog ein positives Fazit unter den Abend. Ganz unterschiedliche Positionen seien vertreten worden. Dies mache die Dirchkunst aus.



Sebastian Unger las eines seiner wichtigsten Gedichte im Mostmaierhof vor. Foto: Lübke